

drei Enkeln aus der Bibel vor, K 380.000; Nr. 24, Ders., Geflügelverkäufer und Bauernknaube im Walde, K 32.000; Nr. 25, L. H. Fischer, Straße in Ragusa, K 32.000; Nr. 26, Französische Schule um 1750, Zwei Hafenanichten, K 90.000; Nr. 27, J. Führich, Taufe Christi, K 400.000; Nr. 28, Fr. Gauer- mann, Verenderer Hirsch, K 22.000; Nr. 30, Ders., Wolf- gänger Bauer, K 1600; Nr. 31, Geiger, Rebekka am Brunnen, K 750.000; Nr. 32, Ders., Studienkopf, K 36.000; Nr. 33, Desgleichen, K 38.000; Nr. 34, Karl Goebel, Bildnis des Malers Klieber, K 28.000; Nr. 35, Ders., Porträt der Gattin des Künstlers, K 20.000; Nr. 36, Ders., Kniestück eines jungen Mannes, K 7000; Nr. 37, Schreibende junge Frau, K 5700; Nr. 38, Ders., Hirte und Bauernkinder, mit Ziegen spielend, K 18.000; Nr. 39, Gößl, Alter venezianer Patrizier, K 58.000; Nr. 40, Georg Gillis van Haanen, Holländische Landschaft K 110.000; Nr. 41, Johann Hamza, Junges Paar in einer Frühlingslandschaft, K 85.000. (Fortsetzung folgt.)

Kunstsalon Sixtina.

Gesellschaft für antike und moderne Raumkunst.

Die altrenommierte Antiquitätenfirma B. Kurtz, die vor kurzem ihr Geschäft im Hause I., Weihburggasse 4, einer umfassenden Renovierung unterziehen ließ, hat in dem schönen alten Gebäude der Geistlichen Chorherren im Herzen der Stadt, Stephansplatz 3, unter dem Titel „Kunstsalon Sixtina, Gesellschaft für antike und moderne Raumkunst“, eine Zweigniederlage eröffnet, die das Geschäft in der Weihburggasse in einer willkommenen Richtung ergänzt.

Es dürfte in Wien nicht viele so stimmungsvolle Räumlichkeiten geben, wie diese Säle im zweiten Stockwerk des über 300 Jahre alten Hauses. (Nebenbei bemerkt hat Herr Kurtz im Hofe des Gebäudes monumentale Überreste entdeckt, die ihn auf die Vermutung bringen, daß der Bau aus einer viel weiter zurückliegenden Zeit stammt.) Mit einem Stilgefühl, das den geschulten Kunsthistoriker verrät, hat Herr Kurtz diese Räume eingerichtet. Nicht die üblichen, mit Möbeln angefüllten Magazine sind diese Zimmer, jeder Raum hat seine aparte künstlerische Physiognomie; jeder ist in das Stilgewand der Möbel gekleidet, die da geschmackvoll arrangiert sind. So ist hier ein förmliches Möbelmuseum entstanden, das einen lehrreichen Überblick über die Stilarten von der Renaissance bis zum Biedermeier gestattet. Hier ein Salon, im Stile des heute so geschätzten Empire, da ein Zimmer mit Möbeln aus der prunkliebenden Epoche des sechzehnten Ludwig, dort wieder ein anheimelndes Gemach aus der Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, und so fort mit Grazie, Jedem Geschmack ist da billig Rechnung getragen worden und was für den Kunstliebhaber besonders wertvoll ist, er findet da alles beisammen, was er sonst sich erst mühselig zusammensuchen muß. Denn komplette Zimmereinrichtungen in einem antiken Stile sind so nicht häufig anzutreffen, wie man gemeinhin glaubt, immer fehlt etwas, was dem Sammler, der auf Akkuratessse erpicht ist, oft viel Zeit kostet, ehe er es aufreiben kann.

Zu den Möbeln sind auch überall die passenden Bilder zu finden. Besonders Glück hatte Herr Kurtz mit den Alt- Wiener Meistern, die zur Zeit in einigen ihrer Hauptrepräsentanten vertreten sind. Besonders schön sind die Aquarelle von Rudolf von Alt. Und wie mit den Bildern ist es auch mit dem übrigen Zimmerschmuck, mit den alten Waffen, den diversen Geräten, besonders aber mit den Teppichen, die natürlich mit der Einrichtung nicht kontrastieren. Mit einem Wort, man hat, wenn man die Säle der „Sixtina“ durchschreitet, wo so jedes Ding an seinem richtigen Platz ist, die Empfindung, daß hier ein Mann von Geschmack am Werke ist, der auch den Sinn für das besitzt, was das Publikum wünscht und in dem man, wenn man selbst zu keinem Entschlusse kommen kann, einen verlässlichen Berater hat. Und so ist denn zu erwarten, daß der „Sixtina“ in Wien auch etwas von dem Zauber zuteil werden wird, den ihre berühmte Namensschwester in Rom ausübt, und daß jeder sie aufsuchen wird, der Interesse für antike oder moderne Raumkunst hat.

AUSSTELLUNGEN.

Berlin. Graphisches Kabinett J. B. Neumann. Original- tuschzeichnungen von Frans Mascreel.

Brünn. Mährischer Kunstverein. Ausstellung des Künstlerbundes „Mährische Scholle“. Bis 30. November.

München. Neue Sezession. Gemälde und Plastiken. — Galerie Goltz, Herrensasse 11.

Wien. Künstlerhaus, I., Karlsplatz 5.

— Hagenbund, I., Zedlitzgasse.

— Belvedere, IV., Favoritenstraße. Gobelins aus ehe- maligem Hofbesitz.

AUKTIONEN.

28. November bis 3. Dezember. **Wien.** Dorotheum. Bibliothek des Herrn. G. E.

28. November bis 1. Dezember. **Wien.** Glückselig und Wärndorfer. Durch Antiquitätenhaus Pollak & Winter- nitz. Versteigerung einer Schloßeinrichtung aus niederöster- reichischem Adelsbesitz.

29. und 30. November. **München.** Galerie Helbing. Antiquitäten, alte Gemälde aus dem Nachlaß Graf Nicolai Adlerberg (München), aus Stuttgarter Privatbesitz usw.

29. und 30. November. **Berlin.** Rudolph Lepke. Bibliothek Bode.

30. November bis 2. Dezember. **Paris.** Galerie Georges Petit. Sequestrierte Sammlung Worch. Alt-China, Keramik, Steinschnitzereien, Möbel, Teppiche, Bronzen, Skulpturen und Zeichnungen.

1. bis 3. Dezember. **Wien.** S. Kende. Gemälde alter und moderner Meister, Antiquitäten usw.

2. und 3. Dezember. **Berlin.** Leo Liepmanssohn. Auto- graphen: Musiker, bildende Künstler, Schauspieler, Schrift- steller und Gelehrte, Stammbücher usw., wie eine Sammlung alter, kostbarer Opernlibretti.

5. bis 10. Dezember. **Wien.** C. J. Wawra und Albert Werner. Gemälde alter und moderner Meister, Skulpturen und Kunstgewerbe des 14. bis 18. Jahrhunderts.

8. bis 10. Dezember. **München.** Galerie Helbing. Alte Kupferstiche, Dürer und die deutschen Kleinmeister, Porträts, Ansichten, Ridinger usw.

12. Dezember und die folgenden Tage. **Wien.** Glückselig & Wärndorfer. Nachlaß Hofarchitekt Bartelmus. Textilien, Porzellan, Mobiliar sowie Antiquitäten aus anderem Besitz.

12. bis 17. Dezember. **Wien.** Dorotheum. Aus ehemalig kaiserlichem Fondsbesitz. Gemälde, Holzskulpturen, altes Zinn, Österreichische Volkskunst.

13. und 14. Dezember. **Köln.** Math. Lempertz. Sammlung Geheimrat Dr. Dormagen (Köln), zweiter Teil (nebst rhei- nischem Besitz). Tapisserien und Sitzmöbel mit Tapisserien, hervorragende Gläser, kunst- und kulturgeschichtliche Anti- quitäten.

15. bis 17. Dezember. **Wien.** Dorotheum. 2. Auktion der Restbestände von Feldpostmarken.

16. und 17. Dezember. **Berlin.** Karl Ernst Henrici. Autographensammlung der Grafen Prokesch-Osten (Vater und Sohn).

16. bis 20. Dezember. **Paris.** Hotel Drouot. Sammlung Engel Gros. Alte Kupferstiche, Münzen und Medaillen, Kunst- gegenstände und Antiquitäten.

Dezember. **Bonn.** Math. Lempertz. Philosophisch- literarische Bibliothek Dr. E. Prieger (Bonn), Bibliothek eines rheinischen Bibliophilen. Frühe Drucke, Seltenheiten, Kulturgeschichte. Coloniensiensammlung Geheimrat Dr. Dor- magen (Köln).

Ende Jänner 1922. **Wien.** Dorotheum. Sammlung Konsul Graf. Ägyptische Porträts, ägyptische Gewebe, Mumien- hüllen usw.

Jänner. **Wien.** Dorotheum. Autographen.

Jänner. **Köln.** Math. Lempertz. Sammlung Ge- heimrat Dr. Dormagen (Köln), dritter Teil: Kupferstiche, Holzschnitte, Radierungen, japanische Farbholzstiche, Siegel- stempfen usw.

Jänner. **Wien.** Glückselig & Wärndorfer. Bücher- auktion.

21. Februar 1922. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Künst- lischer Nachlaß Professor Adolf Schreyer. Nachlaß Frau Professor M. Schreyer (Frankfurt a. M.)

UNION-BANK.

Die Union-Bank ruft für den 3. Dezember eine außer- ordentliche Generalversammlung ihrer Aktionäre ein, in welcher die Erhöhung des Aktienkapitals von 200 auf 400 Millionen Kronen beschlossen werden soll. Es wird beabsichtigt, vorerst die Hälfte dieser Stücke zu emittieren und damit das Aktien- kapital im Wege der Ausübung des Bezugsrechtes an die Aktionäre zunächst auf 300 Millionen Kronen zu vermehren. Die in Vorschlag gebrachten Statutenänderungen beziehen sich auf diese Kapitalsvermehrung und sind im übrigen formeller Natur.

BRIEFKASTEN.

Anfragen, denen kein Rückporto beiliegt, werden mit Rück- sicht auf die große Portoerhöhung künftighin nur an dieser Stelle beantwortet.

Dr. Adolfe R., Triest. 5000 bis 6000 Lire.

Rubens. Das Gerücht, daß der Rubens nach Amerika entführt wurde, ist auch zu uns gedrungen, wir haben aber keine Möglichkeit, es auf seine Richtigkeit zu prüfen.